Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

P. J. Heuser, Humboldt, Sask., Generalleiter.
Hochw. B. Rauch, Kerrer, Regina, Sask., Ehrenpräsident.
B. Heisterten, Gum River, Sask., Generalsekretär.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
Hochw. P. Schneider, O.M.I., Aden, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Leihbücherverzeichnisses.

Es ist uns gelungen, eine Anzahl schöner christlicher Weihnachts-Postkarten aus Deutschland zu beziehen. Wenn Leser sich solche verschaffen wollen, so sind wir in der Lage ihnen eine kleine Auswahl zu senden. Preis 5 Cents per Stück; 6 Stück für 25 Cents.

St. Peters Bote.

St. Peters Kolonie

Humboldt—Am 4. Dezember ist der erste Freitag des Monats. Beichten werden gehört wie gewöhnlich. Nach der hl. Messe wird die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu gehalten und der Segen mit dem Allerheiligsten gegeben. Nachher findet eine wichtige Versammlung der christlichen Mütter statt. Während des Gottesdienstes wird, wie gewöhnlich, eine Kollekte für die Herz Jesu-Freistelle aufgenommen. — Nächsten Sonntag werden die Marienkinder gemeinschaftlich zum Tische des Herrn gehen. — Während der Adventzeit wird das Hochamt ohne Orgelbegleitung gesungen, ausgenommen am 3. Sonntage. — Mrs. Max Bauer begab sich nach Saskatoon, wo sie in der Familie des Mr. Lorenz Dohm während des Winters verbleiben wird. — Nur mehr wenige Tage, und das große Ereignis des jährlichen Basars wird da sein. Nach dem Eifer zu urteilen, mit dem alle bisher an den Vorbereitungen teilgenommen haben, wird es der beste Basar in der Geschichte der St. Augustinus-Gemeinde werden. Nun braucht die rege Tätigkeit nur mehr diese paar Tage bis zum Basar fortgesetzt werden. Es ist selbstverständlich, daß alles zum Basar am 7. 8. und 9. Dezember kommt und sich mit denen freut, die sich so viele Mühe haben kosten lassen. Vor allem soll niemand versäumen, zur Unterhaltung der Kinder am Abende des 9. Dezember zu kommen. Indem man sich mit den Kindern freut, kann man sich im Geiste wieder in die glücklichen Tage der Kindheit zurückversetzen. Aus des Spiel der Kinder folgt ein Basket Special, wobei es viel Spaß und Heiterkeit gibt. Die Frauen und Jungfrauen werden ihre ganze Fertigkeit zur Befriedigung der Magenfrage in einem kleinen Korbe konzentrieren. Damit keine des diesem gebührenden Lobes verlustig gehe, muß jede ihren Namen beilegen. Also an diesen drei Tagen, vor allem aber am 9. Dezember, wird sich die ganze Gemeinde treffen und gemeinsam freuen. Bringet auch eure Freunde mit, alle sind willkommen.

Humboldt.—Aus Chicago wird dem St. Peters Boten mitgeteilt, daß daselbst Mr. Gerrit Kaag, der früher längere Zeit in Humboldt und Bilger war, nach einer Krankheit von fast zwei Monaten am 23. November um 11.35 morgens gestorben ist. Er wurde am 26. November einem Requiem-Hochamte in der St. Matthias Kirche in dem Allerheiligen-Friedhofe beerdigt. Mr. Kaag hinterläßt seine Witwe und 4 Kinder.—R.I.P.

St. Gregor.—Da der Hochw. P. Marcellus abwesend war, wurde am Dienstag, dem 1. Dezember, um 1 Uhr morgens der Hochw. P. Prior Peter von Münster an das Krankenbett des erst 7 Jahre alten Töchterleins des Herrn Peter Raskob Jr. gerufen. Da das Kind sehr krank war, gab er ihm die hl. Sterbesakramente. Möge ihm der liebe Gott die Gesundheit wiedergeben!

Annaheim.—Am Dienstag, dem 24. November, hatte auch Annaheim einmal die seltene Gelegenheit, eine Doppelhochzeit zu sehen. Bei einem Brautamte segnete der Hochw. P. Joseph Wickel den Lebensbund des Herrn Georg Ebert mit Frl. Hildegard Voelk, und des Herrn Leo Servatius mit Frl. Gertrud Kraemer. Die Zeugen beim ersten Brautpaare waren Georg Voelk und Marcella Ebert, beim zweiten Johann Schmitz und Elisabeth Kraemer. Nach der kirchlichen Feier veranstalteten die Eltern der beiden Bräute zu Hause eine weltliche Feier. Gottes reichlicher Segen begleite die jungen Brautpaare durchs Leben!

Humboldt. In der vergangenen Woche traten 16 neue Patienten in das St. Elizabeths Hospital ein. Darunter waren: Mrs. L. Gertinski, Mrs. M. Eder und Mrs. Wm. Gieselmann von Humboldt; Mrs. Gertrud Remouse und der junge Hannund Klassen von Bruno; Mrs. Ed. Staudinger von Berndale; Mrs. Joseph Kirchner von Fulda; Mr. Alois Willmerdinger von Willmont; Mr. Wm. Kunz von St. Gregor; Mrs. Dorothy Lutz von Carmel und Mr. J. A. Morton von Wimmer. Letzterer war auf der Eisenbahn verunglückt und starb einige Stunden nach seiner Ankunft im Hospitale. Es wurden fünf Operationen u. zehn Behandlungen mittels der Röntgen-Strahlen vorgenommen. Ein Kind wurde geboren. Am Ende der Woche verblieben 33 Patienten unter Behandlung.

Lake Lenore. — Herr Heinrich Gerwing und Herr Nick Redding reisten zusammen nach Minnesota, um Verwandte und Bekannte zu besuchen. Ersterer ist schon seit 1903 in dieser Gegend. Auch Herr Heinrich Ahle reiste nach den Vereinigte Staaten, um seinen betagten Vater und seine Geschwister in Atkinson, Nebr., zu besuchen. Herr Heinrich Schulte von Marysburg begleitete ihn. Jetzt, nachdem die Arbeit getan ist, ist die beste Zeit, um Besuche zu machen.

Watson.—Mr. J. A. Morton, ein Farmer in der Nähe von Wimmer, wurde am vergangenen Samstage von dem westlich fahrenden Passagierzug überfahren. Der Zug nahm ihn nach Humboldt, wo er sogleich ins Hospital verbracht wurde. Daselbst starb er abends um 7 Uhr. Er hinterläßt seine Frau mit fünf Kindern.

Die Frauen der Herz Jesu Gemeinde hielten am Mittwoch, dem 2. Dezember, ihren jährlichen Basar ab. Sie servierten Mittag und Abendmahl.

Von Sonntag bis Dienstag, den 8. Dezember, wird in Watson in würdiger Weise das 40-stündige Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten abgehalten werden. Der Hochw. P. Prior Peter wird dem Pfarrer, dem Hochw. P. Theodor, assistieren. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder der Gemeinde die hl. Sakramente empfangen werden. Letzten Sonntag wurde ein Töchterlein der Familie Walter Lorenz auf den Namen Rita Regina getauft. Edward Ritters und Cecilia Zetzes waren Taufzeugen. — Am St. Francis wurde am letzten Tag von Schulkinder der Familie Johann Meyerspeil auf den Namen Peter getauft. Taufzeugen waren Peter Schmidt und Anna Schmidt.

Aberdeen.—Bei Wm. Mottes auf der Heimfahrt von Humboldt ein Unglück mit dem Autoauto, wobei er mehrfach verletzt wurde, so daß er ins Hospital verbracht werden mußte.

Dodno.—Während Mr. Miller in Saskatoon war, brannte sein Stallgebäude mit allen Waren ab. Zum Glück wurde das Feuer auf jenem Herd beschränkt. Der angerichtete Schaden ist ungefähr $1,000. Der Ursprung des Brandes ist unbekannt.

Herz Jesu Freistelle.

Wieder eingegangen,	$3,617.70
Unbenannt, Leofeld,	10
N. N. Reiter,	5
Herr J. Jungwirth,	1.50
N. N. St. Gregor,	3
	$3,637.20

Vergelt's Gott!

Gaben.

Für das Waisenhaus in Prince Albert:

Von J. J. Reiter,	10
N. N., St. Gregor,	1
Jac. Lauer,	$3
	$14.00

Für den Wallfahrtsort auf Mt. Carmel von Albert Hueser, $1.00 Vergelt's Gott!

NOTICE

All accounts owing to me must be paid by January 1st 1926. Accounts not settled by that date will be put in Solicitors' hands for collection. **Dr. R. M. McCutchen.**

Vom Ausland

Paris, Frankreich.—Schon der alte Cäsar, der ziemlich viel mit den Gallier zu tun hatte, die auf dem Boden des jetzigen Frankreichs lebten, machte die Beobachtung daß sich ein veränderliches Volk nie, das immer nach Neuem Ausschau hielt, aber dieselben auch immer bald wieder müde wurde. Dieser Charakterzug ist geblieben, trotzdem der Volkerverpflanzung die in die letzten 19 Jahrhunderten dort vor sich gegangen ist. — Als der „große" Wilson auf dem Höhepunkte seines Ruhmes stand und nach Rettung der Civilisation nach Paris erschien, um aus den Trümmern der alten Welt eine neue zu schaffen, da wurde einer der öffentlichen Plätze, die Place d'Ecole, in Place Wilson umgetauft. Die Begeisterung half darüber hinweg, daß im Munde eines Franzosen, der den Buchstaben „W" in seiner Sprache gar nicht kennt, der Name Wilson ganz barbarisch klang. Doch lange konnten die Franzosen so etwas nicht ertragen. Außerdem sahen sie bald ein, daß an Wilson nicht gar so viel Bewunderungswertes war. Man hatte aber noch große Begeisterung für den reichen Onkel Sam, der Frankreich von einem sicheren Untergange gerettet hatte. So taufte man denn die Place Wilson in Place des Etats Unis (Platz der Ver. Staaten) um. Das hielt länger an, als man hätte erwarten können. Als aber Caillaux mit leeren Händen von Amerika zurückkam, konnte dieser Name nicht länger geduldet werden. Der Platz heißt jetzt Place Evelina Candace. Amerika ist in Frankreich nicht mehr populär.

Athen, Griechenland.—Nachdem auf Befehl des Völkerbundrates die griechische Armee vom bulgarischen Territorium sich zurückgezogen hatte, wurde ein Kommission nach der griechisch-bulgarischen Grenze geschickt, um an Ort und Stelle zu erforschen, durch wessen Schuld der Kampf ausgebrochen war. Griechenland wurde als der Schuldige dadurch bestraft, den Bulgaren eine sehr mäßige Entschädigung zu zahlen. — Die Griechen aber waren wieder ein schlaues Volkchen. Indem jetzt der Spruch am 4. Tage der Untersuchungskommission, Nachzügler gaben die Bulgaren Land, das viel besser ist als das, welches sie verloren haben, der Kommission gratis mit. Zur [illegible] Wunder, die sich unter den griechischen Bauernfängern bei dem großen Kriege bewiesen hatten, [illegible] Bulgarien zu den Alliierten zu [illegible] Bulgarien hat sich [illegible] Griechenland [illegible] Bulgarien bei [illegible] Griechenland [illegible] Bulgarien [illegible] Griechenland [illegible] Bulgarien [illegible] Griechenland [illegible] Bulgarien